

Happurger tourt mit einem Mönch durchs Dolpo

Mit einem Filmteam begleitete Reimund Kern einen jungen Mönch



DOLPO/HAPPURG - Reimund Kern aus Happurg war erneut auf großer Reise. Bereits 2005 tourte er vier Wochen durch den Himalaya. Im vergangenen Jahr begleitete er nun ein Filmteam ein Stück auf dem Weg ins Dolpo, eine der abgeschiedensten Gegenden der Welt, die nur über 5000 Meter hohe Pässe zu erreichen ist. Dokumentarfilmer Martin Hoffmann drehte dort in Nepal die bewegende Geschichte eines jungen Mönches, der nach 17 Jahren Exil in seine Heimat zurückkehrt. Ab 7. Januar ist der Streifen im Kino zu sehen. Und am Sonntag, 3. Januar, findet im Filmhauskino in Nürnberg um 12 Uhr eine Premiere in Anwesenheit des Dolpo Tulku Rinpoche und des Regisseurs Hoffmann statt.

Sherap Sangpo ist ein ganz normaler Hirtenjunge im Dolpo. Mit seinem Großvater besucht er eines Tages ein buddhistisches Fest und begegnet dort dem Dalai Lama. Von da an will der Zehnjährige nur noch eines werden: Mönch. Und so geht er in ein Kloster nach Kathmandu. Hier erkennt man in ihm die Reinkarnation eines hochstehenden Meisters, eines Dolpo Tulku. Der Junge kommt zur Ausbildung in ein großes tibetisches Kloster nach Indien. 16 Jahre verbringt er dort, unterrichtet schließlich selbst, kennt sich aus im Umgang mit Laptop und Handy.

Drei Klöster warten auf Dolpo

Nun aber heißt es für ihn Abschied nehmen – von seiner neuen Heimat, der Moderne, den technischen Errungenschaften. Er muss zurück ins Dolpo, wo es nicht einmal Elektrizität gibt, und dort als religiöser Führer den Thron der Klöster Dho Tarap, Namgung und Saldang besteigen. Das ist seine Bestimmung und sein Volk erwartet ihn. Und so tritt er im Sommer 2008 zusammen mit etlichen Nonnen, Mönchen und religiösen Begleitern den beschwerlichen Weg dorthin an. Von Juphal aus ist das innere Dolpo nämlich nur zu Fuß erreichbar – über 5000 Meter hohe Pässe.

Der Filmemacher Martin Hoffmann begleitet den Dolpo Tulku mit seinem Kamerateam auf der mehrwöchigen Reise. Mit dabei ist der Happurger Reimund Kern, der zum sechsköpfigen Team um Bergführer Götz Wiegand gehört, das den Tross durch die Bergwelt des Himalaya führen soll. Mit Wiegand ist Kern schon 2005 losgezogen. Damals haben sie den Nara La überstiegen und den Kailash umrundet. Jetzt gilt es, mit dem Dolpo Tulku zurück in seine alte Heimat zu gehen. Und der macht gleich zu Beginn einen «kleinen» Abstecher. Er will das Kloster in Surpoche besuchen. Es geht auf 3800 Meter Höhe hinauf. Die Mulis, die das Equipment des riesigen Trosses tragen, nehmen den geplanten Weg um den Berg herum. Jeder muss seine komplette Ausrüstung, die er braucht, selbst schleppen. In Surpoche wird zu Ehren des Dolpo Tulku ein mehrtägiges Fest veranstaltet.

Triumphaler Empfang

In Dho Tarap, der nächsten Station, das gleiche Bild. Die Bewohner bereiten dem jungen Mönch einen triumphalen Empfang. Der sieht hier übrigens auch seine Eltern wieder – nach 17 Jahren. Während es für das Filmteam und die Begleiter einige Tage später weiter geht, muss Reimund Kern passen. Er hat sich eine Atemwegsinfektion eingefangen, liegt mit Fieber im Schlafsack. Die Übersteigung des 5000 Meter hohen Passes ins innere Dolpo muss er abhaken. Es wäre zu gefährlich.

Und so tritt er zusammen mit einem Träger, einem Pferd und dessen Führer den Rückweg an.

Sechs Tage später erreicht er Kathmandu, wo er sich endlich im Krankenhaus behandeln lassen kann. «Wir sind überall so herzlich aufgenommen worden», erinnert sich Kern. «Sogar die ärmsten Leute haben noch ihr Essen mit uns geteilt», erzählt er weiter.

Medizinische Versorgung verbessern

Nun will er wie auch ein paar andere Expeditionsteilnehmer den Leuten im Dolpo ein Stück ihrer Gastfreundschaft zurückgeben. Gemeinsam haben sie die Dolpo-Hilfe gegründet. «Mit zehn Euro kann man dort sehr viel erreichen», sagt der Happurger, dem es hauptsächlich darum geht, die medizinische Versorgung im Dolpo zu verbessern und den Kindern dort den Schulbesuch zu ermöglichen.

Die Dolpo-Hilfe selbst steht unter der Schirmherrschaft von Dolpo Tulku. Und der kommt demnächst sogar nach Deutschland – zu den Previews des Kinofilms. Am 23. und 24. Januar 2010 hält er zudem eine religiöse Unterweisung auf Schloss Henfenfeld, zu der alle Interessierten eingeladen sind. «Dolpo Tulku wird hier die Grundlagen des Buddhismus erklären. Das ist nicht nur zum Konsumieren, sondern auch zum Mitdenken», freut sich Reimund Kern schon jetzt auf das ungewöhnliche Ereignis.

Anmeldung zur religiösen Unterweisung per E-Mail an Kern.Reimund@t-online.de. Mehr Infos unter www.dolpotulku.de.

Katja Bub

3.1.2010 14:43 MEZ

© NÜRNBERGER NACHRICHTEN

